

  „Liebe junge Menschen, scheut euch nicht, eine Ehe einzugehen. In einer treuen und fruchtbaren Gemeinschaft werdet ihr glücklich sein.“ Mit diesem Tweet kurz vor seinem Eintreffen auf dem Petersplatz begrüßte der Papst die tausenden jungen verlobten und frisch vermählten Paare, die zum Valentinstag Franziskus trafen. Es war die erste Begegnung dieser Art, noch nie hatte ein Papst zu einer solchen Begegnung am Valentinstag eingeladen. Bei dem Treffen mit musikalischen und Gebetsmomenten sprachen junge Paare nicht nur über ihre Hoffnungen, sondern auch über ihre Sorgen in Bezug auf die lebenslange Bindung an einen Partner. Der Papst machte den 30.000 Anwesenden Mut:

„Die Ehe ist auch eine Arbeit, die man jeden Tag neu angehen muss. Es ist ein Handwerk, sowie ein Uhrmacher. Der Ehemann hat die Aufgabe, die weibliche Seite seiner Ehefrau zu verstärken und die Ehefrau hat natürlich die Aufgabe, die männliche Seite des Ehemann zu unterstützen. Wenn man das erreicht, hört man dann auf der Straße sagen: welch schöne Frau, die hat bestimmt einen guten Mann und umgekehrt. Dieses Handwerk bedeutet vor allem eines: gemeinsamwachsen. Schaut, dass ihr euch gegenseitig darin bestärkt.“

Ein junges Paar überreichte dem Papst ihre Hochzeitseinladung. Ob er die Einladung wahrnehmen werde, sagte Franziskus nicht. Er erinnerte sie aber an die Bibelstelle mit der Hochzeit von Kanaan.

„Schaut, dass ihr ein schönes Fest herrichtet und zwar ein christliches und kein mondänes Fest! Und vergesst nicht, dass es für die Gäste auch Wein geben soll, denn ohne Wein gibt es kein Fest. Gleichzeitig soll euer Fest auch einfach und bescheiden sein, damit das im Mittelpunkt steht, was bei dem Hochzeitsfest wichtig ist: eure gegenseitige Liebe. Viele sind bei Hochzeitsfeiern auf das Fotografieren oder den Blumenschmuck oder das Essen konzentriert und vergessen dabei, dass es um ein Fest der Liebe und den Segen Gottes zu dieser Liebe geht.“

Franziskus wiederholte ein Konzept, das er mehrmals schon angesprochen hat, wenn es um Verheiratete geht: man müsse jeden Tag dem Ehemann oder der Ehefrau drei Schlüsselworte sagen und zwar „Darf ich, Danke und Entschuldigung“.

„Es geht darum, mit Freundlichkeit in das Leben des anderen einzutreten. Oft ist es doch so, dass man auch in der Ehe wie mit schweren Bergstiefeln auftritt. Die wahre Liebe kann nicht aufgedrängt werden und vor allem nicht mit Gewalt und Härte. In der heutigen Welt, die voll Gewalt und Arroganz ist, braucht es mehr Freundlichkeit.“

Dieser Text stammt von der Webseite

[http://de.radiovaticana.va/news/2014/02/14/papst: %E2%80%9Ein der_ehe nicht wie mit bergstiefeln auftreten%E2%80%9C/ted-773195](http://de.radiovaticana.va/news/2014/02/14/papst:_e2%80%9Ein_der_ehe_nicht_wie_mit_bergstiefeln_auftreten%e2%80%9C/ted-773195)
des Internetauftritts von Radio Vatikan